

Ein monastisches Kloster für Sri Lanka – Eine Hoffnung erfüllt sich mit Hilfe der Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz

Am 26. Jänner, dem Fest der drei Ordensväter der Zisterzienser Robert, Alberich und Stephan Harding ging eine lang gehegte Hoffnung in Erfüllung: Kardinal Malcolm Ranjith weihte in seiner Erzdiözese Colombo zusammen mit dem Abt von Heiligenkreuz, Maximilian Heim, dem Abtpräses der Österreichischen Zisterzienserkongregation, das von Heiligenkreuz und Wohltätern finanzierte neugebaute Kloster „Stella Maris“ ein.

Mit dieser Klosterweihe wird eine Vision Wirklichkeit, die vor 35 Jahren in Sri Lanka ihren Ursprung hatte und sich nach vielen Höhen und Tiefen immer mehr konkretisierte. Der verstorbene Wiener Weihbischof Florian Kuntner hatte als Nationaldirektor für Missio Österreich mit Malcolm Ranjith die Inspiration, an Heiligenkreuz heranzutreten, um diesen Traum für Sri Lanka zu entwickeln und in die Tat umzusetzen.

Die heutigen Gründermönche Father Silvester, Father Bernard und Father Benedict wurden seit 2001 im Noviziat, an der Hochschule Heiligenkreuz wie auch im Nationalen Seminar in Kandy in Sri Lanka ausgebildet. Sie hatten dann seit 2010 zunächst in einem gemieteten Haus ihr klösterliches Leben in Sri Lanka begonnen. Jetzt aber eröffnet ihnen das neue Kloster den notwendigen Raum, um das benediktisch-zisterziensische Leben von Ora, Lege und Labora (Bete, lies und arbeite!) auch für junge Menschen attraktiv zu machen. So ist es eine große Freude, dass bereits am 16. Jänner Abt Maximilian zwei Novizen Brother Francis und Brother Augustin einkleiden konnte und weitere Kandidaten ihnen folgen wollen.

Die Hauptaufgabe des Klosters ist die monastische Präsenz in einem mehrheitlich buddhistischem Land, dem bisher monastisches Leben der katholischen Tradition weitgehend fehlte. Dazu gehört der feierlich lateinisch gesungene Gregorianische Choral, der gerade auf dieser Insel mit ihrer großen religiösen Vielfalt ein Äquivalent zu dem buddhistischen und hinduistischen Chant darstellen könnte. Auch diese beiden asiatischen Religionen verwenden eine Sakralsprache, um die Erhabenheit ihres Glaubens zum Ausdruck bringen.

Die jahrzehntelange Verbindung mit Heiligenkreuz hat die Gründungsmannschaft geprägt und ihr eine innere Stabilität gegeben. Eine

besondere Freude ist dies für alle, die verantwortlich dieses Projekt in den vergangenen Jahren mitgetragen und unterstützt haben, insbesondere die beiden Äbte Gerhard Hradil und Gregor Henckel Donnersmarck. Letzterer hatte den Mut, die ersten konkreten Schritte einer Klostergründung in Sri Lanka tatkräftig umzusetzen. Pater Wolfgang Buchmüller war die Seele dieser Initiative und hat die Mitbrüder trotz aller Rückschläge immer wieder ermutigen können. Auch Pater Kosmas Thielmann hat die erste Niederlassung in einem Mietshaus zusammen gehalten und sie in die Grundbegriffe des konkreten klösterlichen Lebens eingeführt.

So konnte Heiligenkreuz nicht zuletzt durch das Noviziat, das die drei Gründermönche in Österreich gemacht haben, gleichsam Geburtshilfe leisten für ein Projekt, das die missionarische und monastische Sendung der Kirche verlebendigt. Es hat sich gefügt, dass das neue Kloster im 900. Jahr Jubiläum der Carta Caritatis, des Grundgesetzes des Zisterzienserordens, seiner Bestimmung übergeben wurde: „In einer Liebe unter einer Regel und nach derselben klösterlichen Lebensweise“ soll das Kloster „Stella Maris“ ein Stern zum Lobpreis Gottes in Sri Lanka werden.